



BAFÖG FÜR ALLE: ALLES SPINNKRAM?

*„Der Sozialstaat, wie wir ihn heute haben, ist mit dem, was wir volkswirtschaftlich leisten, nicht mehr finanzierbar.“
(Friedrich Merz, CDU-Landesparteitag in Niedersachsen, 23.08.25.)*

Lügen haben kurze Beine. 500 Milliarden „Sondervermögen“ für ein aberwitziges Aufrüstungsprogramm, von dem nur die Rüstungsindustrie profitiert; Corona-Hilfsmilliarden, die direkt in die Taschen von Großkonzernen flossen; Milliardenpakete zur Rettung der Banken, die die Finanzkrise von 2008 zu verschulden hatten – all das spricht nicht für klamme Staatskassen, sondern für eine gescheiterte Politik der Kapitalbegünstigung zulasten der großen Mehrheit der Bevölkerung. Von erhöhbaren Steuern auf große Vermögen, Erbschaften und Kapitalgewinne ganz zu schweigen.

Allein im Jahr 2025 ist die Anzahl der Milliardäre in der BRD um ein Drittel auf 172 angewachsen. Gleichzeitig wuchs ihr Gesamtvermögen im Schnitt um rund 460 Millionen Euro – pro Tag(!).

Die grassierende studentische Armut – 77 % der allein- oder in WG-wohnenden Studierenden gelten als armutsgefährdet – könnte längst beendet sein. Sie ist kein individuelles Problem, sondern ein zu beseitigendes gesellschaftliches Entwicklungshemmnis. Mit einem „BAföG für Alle“, das alle Studierenden, Auszubildenden und Schüler:innen ab 18 Jahren als rückzahlungsfreien Vollzuschuss erhalten (bedarfsdeckend, unbefristet, alters-, eltern- und herkunftsunabhängig) werden die dringend benötigten soziokulturellen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich über 3 Millionen Menschen in ihrer produktiven Erkenntnistätigkeit voll und ganz auf die solidarische Lösung der drängenden Menschheitsfragen (Frieden, soziale Gleichheit, demokratische Teilhabe, nachhaltiges Wachstum, Gesundheit für Alle statt Krieg, Elend, Hunger, Armut, Epidemien und Umweltzerstörung) konzentrieren können. Das Ganze kostet ca. 57 Milliarden Euro pro Jahr. Der volkswirtschaftliche Nutzen wäre ein Vielfaches davon.

Die aktuelle Bundesregierung setzt dagegen weiter auf Bomben statt Bildung: Die im schwarz-roten Koalitionsvertrag angekündigte, schon völlig unzureichende Reform des BAföG wird aktuell zusätzlich verschleppt (aus „Finanzierungsgründen“). Die zum Wintersemester 26/27 geplante Erhöhung der Wohnkostenpauschale um 60 Euro auf 440 Euro wird von der Mietenentwicklung aufgeessen (ein WG-Zimmer kostet im Schnitt inzwischen 520 Euro). Bis zum Wintersemester 28/29 soll der BAföG-Satz auf das Niveau des „Bürgergelds“ erhöht werden. Ein verfassungsrechtliches Mindestgebot. Gegen den wachsenden Druck aus Studierendenschaften und Gewerkschaften für eine grundlegende BAföG-Reform soll das allgemeine Verzichtsmantel jedoch unangetastet bleiben. Wir sagen: Schluss damit!



Für die allgemeinwohlorientierte Entfaltung kritischer Persönlichkeiten kann gar nicht genug Geld ausgegeben werden. Bildung und Wissenschaft tragen eine historisch gewachsene Verantwortung zur Humanisierung der Welt. Zugleich hat der Kampf für das „Bafög für Alle“ richtungsweisende Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt. Sozialstaatliche Errungenschaften sind auszuweiten statt abzubauen. Jede:r soll in den Genuss der Früchte des stetig wachsenden, gesellschaftlich erarbeiteten Reichtums kommen und an der Gestaltung einer zivilen, solidarischen, ökologisch-nachhaltigen und demokratisch-aufgeklärten Entwicklung der Gesellschaft mitwirken können.

Nur so hat die Weltgemeinschaft eine realistische Zukunftsperspektive.

Daher: Schluss mit Verdruss. Schließt Euch dem Kampf für ein „Bafög für Alle“ an! Wir haben eine Welt zu gewinnen.

„Wir haben die Lande gemessen, die Naturkräfte gewogen, die Mittel der Industrie berechnet, und siehe, wir haben ausgefunden, daß diese Erde groß genug ist; daß sie jedem hinlänglichen Raum bietet, die Hütte seines Glückes darauf zu bauen; daß diese Erde uns alle anständig ernähren kann, wenn wir alle arbeiten und nicht einer auf Kosten des anderen leben will; und daß wir nicht nötig haben, die größere und ärmere Klasse an den Himmel zu verweisen.“
(Heinrich Heine: Romantische Schule, 1836.)

Bundesweite Kampagnen-Treffen findet alle vier Wochen statt.

Für Termine, Kontakt und weitere Infos:
www.bafög-für-alle.de

